WP-4-230 Kapitel 4: Berlin lebt Vielfalt

Antragsteller*in: Doreen Frowitter (KV Berlin-Spandau)

Änderungsantrag zu WP-4

Von Zeile 229 bis 231 einfügen:
und des Antisemitismus nach dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 andererseits – benötigen zivilgesellschaftliche Projekte mehr Unterstützung und Finanzierung. Dabei ist es erforderlich, dass sich gegen jeglichen Antisemitismus gestellt wird. Es müssen jeweils geeignete Maßnahmen gegen Antisemitismus aus dem rechten, antiimperalistischen/antikolonialen linken und islamischen/islamistischen Lager ergriffen werden. Der Schutz von jüdischen und als israelsolidarisch gelesenen Orten, einschließlich nichtreligiöser

Begründung

Die antisemitischen Vorfälle haben in den letzten Jahren zugenommen und werden nicht nur rechtsextremistischen Taten zugeschrieben. Hier sollte eine differenzierte Benennung erfolgen. Es bedarf einer Beachtung jeglichen Antisemitismus. Gerade nach dem 07.10.2023 wurden vorallem antisemitsche Vorfälle als häuftigstes Motiv mit 2.200 Vorfällen im Jahr 2024 durch das Berliner Register erfasst. Auf Bundesebene wurde ein Höchstand von antisemitischen Straftaten durch das BKA im Jahr 2024 registriert.

Quellen:

https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1108190

https://report-antisemitism.de/documents/04-06-25_RIAS_Bund_Jahresbericht_2024.pdf

https://report-antisemitism.de/annuals/

https://www.bka.de/DE/UnsereAufgaben/Deliktsbereiche/PMK/PMKZahlen2024/PMKZahlen2024.html

https://berliner-register.de/documents/7159/2025-Register-Jahresbericht-2024_fertig_web.pdf

Unterstützer*innen

Susanne Zissel (KV Berlin-Spandau); Gollaleh Ahmadi (KV Berlin-Spandau); Christian Sandau (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); André Meral (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Konrad Hickel (KV Berlin-Spandau); Manfred Herrmann (KV Berlin-Neukölln); Christopher Philipp (KV Berlin-Mitte); Walter Otte (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Nino Sabanovic (KV Berlin-Spandau)